gesehnt hat, auf denen er sich den Entzückungen des Geistes, in den reinen Äther hinaus, nachschwingen könnte." —

Der gelehrte Verfasser setzt dann noch weiter die Vortheile dieser Kunst für die Menschen aus einander; zählt die bisher dazu gewählten Hülfsmittel auf, erörtert die natürlichen Prinzipien, auf welchen das Schwimmen der Fische und das Fliegen der Vögel beruht; handelt von der Luftschwimmkunst theils mittelst der Luftballen, theils mittelst künstlicher Flügel, und endigt mit der Versicherung der von so Vielen bisher bezweifelten Möglichkeit, daß die Menschen noch die Kunst zu fliegen lernen können, und mit Angabe des dazu erforderlichen Mechanismus. Er schließt mit den merkwürdigen Worten:

„Nein wahrlich! — Dieses kühne Geschlecht wird nicht aufhören, zu sinnen und zu wagen, es wird erliegen und wieder aufstreben, bis ihm auch das große Werk noch gelingt, sich bald nach der Fische, bald nach der Vögel Weise in die Lüfte zu erheben, und seine Fahrt, mitten durch die Wogen des Windes, über See und Land hin, mit sicherer Hand nach den entferntesten Zonen zu steuern. Dann wird jeder Berg und jedes Thal auf dem weiten Erdenrunde ein Ankerplatz für unsre Flotten; entlegene Nationen staunen bei dem Anblicke der Halbgötter aus Europa, wie sie staunten zu Columbus Zeit; und willig zollt uns jedes Klima den Preis der Wissenschaft und der Kühnheit!"*)

*) Wir haben uns bei diesem Buche hier so lange aufgehalten, theils weil es selbst eine nicht unbedeutende Merkwürdigkeit ist, theils weil die wißbegierigen Leser, welche nähere Aufschlüsse wünschen, darauf verwiesen werden mußten.